

(Free download) Weggetrieben: Thriller (Thriller im GMEINER-Verlag)

Weggetrieben: Thriller (Thriller im GMEINER-Verlag)

Von Johannes Mhler

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #510873 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-15Erscheinungsdatum: 2014-11-15File Name: B00PKB014Y | File size: 77.Mb

Von Johannes Mhler : Weggetrieben: Thriller (Thriller im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Weggetrieben: Thriller (Thriller im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Mrderische Kajakfahrt
Von Simi159
Seit einem folgenschweren Unfall hat der Versicherungskaufmann, Martin Dewald, Alptrume. Er ist ein begeistertes Kajakfahrer, konnte aber dennoch eine Frau nicht vor dem Ertrinken retten, da er zu spät kam. Seit diesem traumatischen Erlebnis hat Martin nicht nur schlechte Träume, sondern wird auch immer mehr von Panikattacken und Verfolgungsgesten geplagt. Er wird immer ängstlicher und auch immer depressiver. Als zwei seiner Kajak-Freunde auf unerklärliche Weise zu Tode kommen, glaubt Martin auch von einem Mörder verfolgt zu werden. Er glaubt fest daran, dass er der Nächste ist, der sterben wird. Fazit: Diese Geschichte ist wie eine Kajakfahrt, die zunächst auf einem gemächlichen Flusschen startet, mit jeder Seite mehr Fahrt bekommt und einen dann in einen Sog zieht, dem man sich bis zum Ende nicht mehr entziehen kann. Kurze Sätze, eine direkte/schnörkelfreie Sprache und prägnante Wortwiederholungen lassen den Leser immer wieder nah am Geschehen sein. Wie Martin zweifelt man ob es Traum oder Realität ist, ob seine beiden Freunde eines natürlichen Todes gestorben sind, oder ob jemand ihnen und Martin nach dem Leben trachtet. Es lohnt sich bei diesem Buch am Ball zu bleiben, denn Spannung kommt erst ab Mitte des Buches so richtig auf. Davor hat man als Leser das Gefühl nah dran und doch auf Distanz zu sein. Das kommt durch die kurzen Sätze und die direkte Sprache, die der Autor, Johannes Müller verwendet. Mich hat dies nur noch mehr in die Geschichte hineingezogen. Die Personen sind gut beschrieben, mit einem sehr guten Feuilleton Details und einem tollen Spannungsbogen ab der Mitte des Buches. Dafür bekommt Wegetrieben von mir 4 STERNE.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
weggetrieben
Von Tintenbloggerin
Ich muss zugeben, mit Kanufahren kann ich nicht wirklich viel anfangen, nicht auf das Buch bezogen sondern privat. So war ich zumindest ein wenig skeptisch dem Buch gegenüber, ob es mich dennoch begeistern kann. Ich ging aber auch davon aus, dass der Aufdruck Thriller einem verrät, dass es nicht ums Kanufahren geht, sondern um Nervenkitzel. Wie erwartet rücken die Kanus eher in die hintere Ecke der Garage und werden eher zu einem Hobby, welches zwar Erwähnung findet, aber nicht ausschlaggebend ist. Unser Hauptprotagonist heißt Martin und ist im Grunde ein stinknormaler Kerl, was keineswegs negativ gemeint ist. Er ist mit Sabine verheiratet, hat keine Kinder, aber dafür ein Geheimnis: eine Affäre mit Julia. Abgesehen davon ist er noch in einem Kanuverein tätig und dieses scheint auch seine große Leidenschaft zu sein. Er ist sympathisch und äußerst realistisch. Er ist alles andere als perfekt, was dem Ganzen aber nur gut tut, denn er handelt wie ein 'echter' Mensch und wirkt dadurch real. Er handelt oft unüberlegt, vielleicht sogar hitzköpfig und lässt sich von seinen Gefühlen leiten. Ein ganz normaler Mensch also. Das mit dem ganz normal ändert sich aber schlagartig, als einer seiner Kanufreunde tödlich verunglückt, und das auch noch beim Kanu fahren! Martin glaubt nicht an einen Unfall, obwohl es absolut keinen ernstzunehmenden Anhaltspunkt für Mord gibt. Die Polizei geht von einem Unfall aus, doch Martin ist stur und verdächtigt Mani. Denn der Verunglückte war der Vorsitzende des Vereins, und nun rückt der stellvertretende Mani nach, welcher darüber alles andere als traurig zu sein scheint. Und dann wurde Mani auch noch gesehen, als er am Kanu rumgenestelt hat. Dann stirbt auch noch ein weiterer, angeblich Selbstmord. Doch Mani wurde kurz zuvor vor dessen Haustür gesehen. Da platzt Martin der Kragen, er glaubt felsenfest an Mord, und Mani soll es gewesen sein. Viel mehr möchte ich inhaltlich gar nicht preisgeben, auch wenn ich noch einiges zu sagen hätte. Einige Seiten lang hatte ich auch allein Mani im Verdacht, denn mal ehrlich: Wenn Thriller draufsteht gehts eigentlich ja nicht um Unfälle oder Selbstmord. Doch ab der Hälfte bekam ich ernste Zweifel, denn ich hatte plötzlich 3 mögliche Täter im Verdacht und habe darüber hinaus auch noch an Martins Geisteszustand gezweifelt. Denn er wirkte schon ziemlich verrückt, wahnsinnig und absolut besessen von seinen Mordtheorien. Ich wurde immer unsicherer, ob Martin nicht schlicht und ergreifend einen an der Waffel hat, und wenn nicht, wer denn nun ein wirkliches Tatmotiv hätte. Man spürt Seite für Seite wie Martin immer wahnsinniger wird, wie er entgleitet und völlig realitätsfern wird zumindest meint man das. Am Ende war dann übrigens alles völlig anders als ich auch nur irgendwie erwartet hätte. Durch eine Gegebenheit, die ich nicht nennen will, wird man übrigens absolut gekonnt auf die falsche Fährte geführt. Und auch wenn ich gleich noch ein wenig meckern werde, was die Spannung angeht: diese Unsicherheit, die man beim Lesen entwickelt, ist wirklich fantastisch. Das geht vielleicht nicht unbedingt in eine Rezension, aber ich fand es unglaublich spannend dabei zuzusehen, wie jemand, der aus der Norm fällt (in diesem Fall Martin dem keiner glaubt) von jedem nahestehenden und auch von der Polizei absolut nicht ernst genommen wird. Eigentlich beängstigend, ich mag selbst nicht in eine derartige Situation kommen. So werden einem so einige menschliche Abgründe bewusst. Es geht eigentlich auch mehr darum, was solche Situationen mit einem Menschen machen können und weniger darum, wie der Fall wirklich ausgeht. Klar, ich wollte auch wissen wie es ausgeht, ob Martin einfach nur wahnsinnig ist oder wer denn nun der Mörder ist. Ich fand es einfach zu spannend die Entwicklung von Martin zu verfolgen. Und da wären wir eigentlich auch schon am Knackpunkt: Weggetrieben ist nicht wirklich etwas für eingefleischte Thriller-Fans, denn vieles läuft auf psychologischer Ebene ab, ohne jemals brutal oder typisch-Thriller zu sein. Das Buch macht einen einfach nicht fertig, mir fehlen die Thriller-typischen Elemente. Ich weiß tatsächlich nicht so recht wie ich erklären soll, was ich meine, aber ich versuche es mal :). Wenn man beginnt einen Thriller zu lesen, erwartet man irgendwie Abscheulichkeiten, Blut, Psychoterror. Das ist alles nicht so richtig vorhanden, denn Psychoterror macht sich Martin nur selbst. Und trotzdem ist das Ganze spannend, man will doch wissen ob Martin nun einen an der Waffel hat. Zum Stil: Ich hätte definitiv die Ich-Perspektive bevorzugt. Inhaltlich lässt sogar vieles darauf schließen, da man auch Einblicke in Martins Gedanken bekommt. Ich denke die Ich-Perspektive hätte das Mitfühlen enorm verstärkt, denn es werden eh nur Martins Erlebnisse

erzählt, so dass nichts fehlen würde. Johannes Mähler schreibt übrigens auch pädagogische Fachliteratur, was einen wohl vermuten lässt, dass der Stil absolut trocken und langweilig ist. Gott sei Dank, dem ist nicht so. Der Stil ist wirklich seeeehr angenehm, ich konnte keine Fehler oder Ungereimtheiten entdecken (Was schade ist, denn er ist Lehrer und ich hätte es ihm ja gerne unter die Nase gerieben :D) und der Stil passt sich auch den Situationen an. So wirken auch die Stitze in hektischen Momenten kurz und hektisch, was der Stimmung gut tut. Auch wenn es kein witziges Buch sein soll, gab es ein paar wenige Stellen bei denen ich derart lachen musste, dass ich sie wohl so schnell nicht mehr vergessen werde. Wird wohl nicht den Lachmuskel Jedermanns treffen, aber ich fand es gut, mal als Beispiel: "der Polizist lehnte sich zurück, hob beschwichtigend die Hände und zog irritiert die Augenbrauen hoch. Es waren Bsche. Theo Weigel wäre neidisch geworden. Eine Stelle im Buch stört mich dann doch sehr, denn es gibt eine Gegebenheit, die ich vom Verhalten her nicht als realistisch einstuft. Johannes Mähler hat aber wohl selbst gemerkt, denn Martin wundert sich über das Verhalten auch. Auch wenn ich wunderbar unterhalten wurde, kann ich nicht die volle Punktzahl vergeben. Das liegt einzig und allein daran, dass es ein Thriller sein soll, man sich unter einem Thriller aber einfach etwas anderes vorstellt. Wenn ich mich nicht so für menschliche Abgründe und Verhaltensweisen interessiert hätte, hätte es mir vielleicht sogar nicht gefallen. Und ich finde auch, dass der Klappentext einfach mehr Spannung verspricht, die so nicht gegeben ist. Ich kann mich grade nur schlecht zwischen 4 und 4,5 Eulen entscheiden, da dieses aber beinahe mein einziger Kritikpunkt ist, entscheide ich mich mit Ach und Krach für 4,5 von 5 Eulen und der Warnung, es nicht zu lesen, wenn man einen 'typischen' Thriller sucht. Ich finde einfach, Weggetrieben lässt sich enorm schlecht in eine Genresparte drücken. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die ergreifende Geschichte einer perfiden Rache Von kriminell Der Versicherungskaufmann Martin Dewald wird nach einem folgenschweren Unfall auf dem Wasser von Alpträumen geplagt. Denn obwohl der begeisterte Kajakfahrer alles dafür getan hat, eine Frau vor dem Ertrinken zu retten, kam er zu spät. Aber nicht nur das traumatische Erlebnis von einst sorgt dafür, dass Martin von Verfolgungsnästen und Panikattacken geplagt, immer depressiver und ängstlicher wird. Auch der unerklärliche Tod zweier Freunde fordert seinen Tribut. So glaubt Martin von einem Mörder verfolgt zu werden und rechnet felsenfest damit, dass er sein nächstes Opfer ist. Weggetrieben ist das Debüt von Johannes Mähler, das wie ein Kriminalroman beginnt, sich später aber zu einem waschechten Thriller mausert. Dabei steht der stets auf sich bedachte Kajakfahrer Martin Dewald im Mittelpunkt der Handlung und lässt den Leser tief in seine Gedanken schauen. Ein Egoist, der sich gerne nimmt, was ihm gefällt, allerdings schon bald an seinen Fehlern scheitert. Doch nicht nur er bekommt es mit den Auswüchsen einer gierigen Sportlerin zu tun. Auch seine Freunde sind den Reizen einer jungen Teamkollegin erlegen, die ihre Gefühle gewinnbringend nutzt. Figuren, die lebensecht und nachvollziehbar geschildert sind und bereits nach wenigen Seiten im Kopf des Lesers Gestalt annehmen. Geschrieben wurde die ergreifende Geschichte einer perfiden Rache in einem knapp bemessenen und wirkungsvollen Stil. Kurz gehaltene Stitze, schnörkellose Beschreibungen und prägnant gesetzte Wortwiederholungen sorgen dafür, dass der Leser stets nahe am Geschehen ist und sein Augenmerk auf den Hauptprotagonisten richtet. Denn von diesem gehen immer wieder zweifelhafte Bemerkungen aus, die katastrophalen Ereignisse zu verstehen, bis er letztendlich selbst den Glauben an sich und seine Handlungsweisen verliert. Eine Entwicklung, die nur schwer zu durchschauen ist und dadurch einen Sog erzeugt, dem sich der Leser nur schwer entziehen kann. Fazit: Weggetrieben ist eines der Bücher, bei denen es sich lohnt am Ball, oder in diesem Fall eher am Paddel, zu bleiben. Denn nach einem gemächlichen Beginn steigert es sich in einen wahren Albtraum hinein und belohnt die Geduld des Lesers mit einem psychologisch ausgefeilten und dramatischen Verlauf.

Kurzbeschreibung Ein grauenvolles Erlebnis verfolgt Martin in seinen Träumen: Eine Kajakfahrerin wird von Wassermassen verschlungen, während er und drei Freunde machtlos zusehen. Als wenig später zwei von ihnen auf tragische Weise ums Leben kommen, droht Martin, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er ist überzeugt, die beiden wurden ermordet. Martin verirrt sich immer mehr in seinen Verdchtigungen. Als er eine Verbindung zwischen sich und seinen Freunden erkennt, ist er sich sicher: Er ist das nächste Opfer.

Kurzbeschreibung Ein grauenvolles Erlebnis verfolgt Martin in seinen Träumen: Eine Kajakfahrerin wird von Wassermassen verschlungen, während er und drei Freunde machtlos zusehen. Als wenig später zwei von ihnen auf tragische Weise ums Leben kommen, droht Martin, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er ist überzeugt, die beiden wurden ermordet. Martin verirrt sich immer mehr in seinen Verdchtigungen. Als er eine Verbindung zwischen sich und seinen Freunden erkennt, ist er sich sicher: Er ist das nächste Opfer.